

Luther@500 2016 in Australien

Ein kurzer Bericht

Von Peter Matheson

Vom 28. Juni bis zum 3. Juli 2016 fand in Melbourne/Australien die Tagung Luther@500 im Vorblick auf das Reformationsjubiläum statt.

Viele Lutheraner sind im Lauf des 19. und 20. Jahrhunderts nach Australien ausgewandert, und haben sich vor allem in Süd-Australien angesiedelt. In Adelaide befindet sich heute The Australian Lutheran College, das diese Tagung zusammen mit der Melbourne University of Divinity und dem Australian Institute for Theology and Ethics getragen hat. Die Teilnehmer kamen aus der ganzen Welt, vor allem aus Asien (in Indonesien gibt es etwa 6 Millionen Lutheraner). Begrüßenswert war die Teilnahme römisch-katholischer Priester und die aktive Unterstützung durch die römisch-katholische Erzdiözese in Melbourne.

Die Tagung hat sich keiner spezifischen Thematik gewidmet. *Theodor Dieter* (Straßburg) berichtete in einem dichten und hochinteressanten Vortrag über das heikle Unternehmen, die Debatte Luthers mit Eck und Prierias um die 95 Thesen zu rekonstruieren: „a disputation that never took place“ („eine Disputation, die nie stattfand“). *Oswald Bayer* (Tübingen) betonte in seiner Darstellung der *promissio dei* auch die dunklen Seiten Luthers Theologie: „[Luther’s] later Jewish writings in particular are insufferable“ (insbesondere Luthers späte Judenschriften sind unerträglich“). Aus katholischer Sicht stellte *Franz Posset* Luther als „unseren Martin“, d. h. als katholischen Theologen, vor. Anthropologische und soziologische Einsichten über Gabe und Geschenk kamen in *Risto Saarinen*s (Helsinki) Referat zur Geltung. Der geniale *James Nestingen* (St Paul/USA) las über „the contemporary significance of the *communicatio idiomatum*“ („die zeitgenössische Bedeutung der Lehre von der gegenseitigen Mitteilung der [göttlichen und menschlichen] Eigenschaften [im Abendmahl]“), während *Kirsi Stjerna* (Los Angeles) das Thema „Luther for the Future“ („Luther für die Zukunft“) aufnahm. Ein erfreulicher Aspekt der Tagung waren die „Tischreden“: Man traf sich nach jeder Vorlesung in kleinen Gruppen, um die behandelten Themen zu diskutieren. Abgesehen von den Hauptvorträgen gab es eine Menge anderer Referate und die Vorstellung neuer Bücher. Lautenmusik von Luther und aus seiner Zeit wurde gespielt. Die ökumenische und multikulturelle Prägung der Tagung war erfrischend. Man vermisste freilich jegliche Beschäftigung mit den anderen Reformatoren und Strömungen der Zeit.

Man merkt: Es wird weltweit an Luther erinnert. Von März bis Juni 2017 wird die University of Otago in Neuseeland ebenfalls eine Reihe von Vorle-

sungen und Seminaren zu Luther@500 halten; der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, Wolfgang Huber, und die Professoren Amy und Stephen Burnett aus Nebraska werden unter den ausländischen Gästen sein. Bei der Tagung in Melbourne erfuhr ich auch, dass Margot Käßmann, die Botschafterin für das Reformationsjubiläum, zu Silvester 2016 auf den abgelegenen Chatham Islands sein würde, um den ersten Sonnenaufgang im Lutherjahr 2017 zu erleben!

Prof. Dr. Peter Matheson, 10 Grendon Court, 38 Drivers Road, Maori Hill, Dunedin 9010, Neuseeland; E-Mail: peter.m@compassnet.co.nz